

journal für lehrerInnenbildung

j l b
no. 3
2019

Peers

Bibliografie:

Daniela Sauer und Sibylle Rahm: Editorial.
journal für lehrerInnenbildung, 19 (3), 7-11.
https://doi.org/10.35468/jlb-03-2019_edi

Gesamtausgabe online unter:

<http://www.jlb-journallehrerinnenbildung.net>
<https://doi.org/10.35468/jlb-03-2019>

ISSN 2629-4982

EDITORIAL

Daniela Sauer
Sibylle Rahm

Von gleich zu gleich – Optionen einer Nutzung von Potenzialen des Peer-Learnings

Eine große Herausforderung der Lehrer*innenbildung besteht in der Bewältigung des Theorie-Praxis-Gaps und dem Aufbau fundierter Handlungskompetenz, die sich vollumfänglich nur in der Zusammenarbeit mit anderen professionellen Lehrkräften entfalten kann (Rothland, 2012). Mit der notwendig kooperativen Ausrichtung der Lehrer*innenbildung geht die Entdeckung der Ressourcen der Peers, die als Gleichrangige vor allem unterstützend, motivierend und orientierend tätig sein können, einher (Westphal, Stroot, Lerche & Wiethoff, 2014). In allen Phasen und in allen Formen der Lehrer*innenbildung, wie etwa in den schulpraktischen Studien, kann das Potenzial der Peers gewinnbringend eingesetzt werden (Winkler & Grüning, 2018). Das Spektrum einer Nutzung von Gleichgestellten reicht von Peer-Education über Peer-Counseling, Peer-Tutoring bis hin zu Peer-Support und Peer-Mentoring; empirische Befunde belegen die Wirksamkeit des Einsatzes diverser Formate (Mellanby, Rees & Tripp, 2000). Chancen liegen in der systematischen Verortung des Peer-Ansatzes in der Lehrer*innenbildung, mit dessen Hilfe nicht nur Professionswissen und Handlungskompetenzen aufgebaut werden können, sondern auch ein Empowerment der Lehrkräfte ermöglicht werden kann.

Das Heft ‚Peers‘ geht der Thematik einer Nutzung der Potenziale Gleichgestellter im Sinne einer Auffächerung des Ansatzes durch die Versammlung verschiedener Beiträge nach.

Im Kernartikel ‚Peer-Learning in der Lehrer*innenbildung‘ skizziert ein Bamberger Autor*innenteam die Vielfalt von Peer-Learning-Formaten in der Lehrer*innenbildung. Josephin Fricke, Stephanie Bauer-Hägele, Dorothea Horn, Daniel Grötzbach, Daniela Sauer, Jennifer Paetsch, Barbara Drechsel und Jörg Wolstein diskutieren Facetten des kooperativen Ansatzes, sie dokumentieren den Stand der aktuellen Forschung zum Thema und sie diskutieren die Reichweite von Peer-Learning-Formaten in der Lehrer*innenbildung. Im Beitrag verweisen sie zudem auf erste Befunde aus dem innovativen Bamberger Peer-Beratungstraining.

In ihrem Forschungsbericht über das Ausbildungsvikariat im Tandem als Erfahrungsraum für Kooperation und erweiterte Lerngelegenheiten legen Annelies Kreis und Marco Galle empirische Befunde zur Peer-Kooperation an der PH Zürich vor. Die Studie gibt Auskunft über Kooperationspraktiken von Studierenden im Lernvikariat. Untersucht

werden die Häufigkeit der Kooperation im Tandem und die Bewertung des emotionalen, zeitlichen und fachlichen Nutzens der Zusammenarbeit im Lernvikariat seitens der Studierenden. Die Analysen werden differenziert nach Studiengängen vorgenommen.

Soziale Unterstützung gilt als protektiver Faktor bei Lehrkräften im Umgang mit beruflichen Belastungen. Tina Kreische, Sarah Zorn und Ina Biederbeck widmen sich in ihrem Forschungsbeitrag der sozialen Unterstützung durch Peers im Praxissemester an der Universität Siegen. Im Fokus steht die Frage, wie sich Lehramtsstudierende während des Praxissemesters unterstützen bzw. unterstützt fühlen. Ausgewählte Ergebnisse, u. a. die induktiv gebildeten Kategorien zu Anlässen der Peer-Unterstützung werden vorgestellt und diskutiert.

Meike Raaflaub, Corinne Wyss und Nina Hüsler präsentieren in ihrem Beitrag ausgewählte Ergebnisse einer empirischen Untersuchung zu verschiedenen Reflexionssettings von Lehramtsstudierenden im Quartalspraktikum an der PH Zürich. Die Studie verweist auf verschiedene Faktoren, welche die Nützlichkeit der Peer-Reflexionsgespräche maßgeblich beeinflussen und liefert interessante Impulse für das Geben eines kritisch-konstruktiven Peer-to-Peer-Feedbacks.

Lea de Zordo, Gerda Hagenauer und Tina Hascher gehen in ihrem Forschungsbeitrag der zentralen Fragestellung nach, ob die Einstellung von Lehramtsstudierenden zur Kooperation im Teampraktika unterschiedlich ausfallen, je nachdem wie die Art und Weise der Zuteilung der Praktikumpartner*innen erfolgt – selbst gewählt oder zugeteilt. Die vorgelegten Ergebnisse werden hinsichtlich der Gelingensbedingungen bzw. hinderlicher Faktoren für die Kooperation im Praktikum auf der individuellen sowie interpersonellen Ebene diskutiert.

Annette Busse und Dorit Bosse diskutieren unter Bezugnahme auf ein Kasseler Projekt im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung die Potenziale von ePortfolio gestützten Peer-Formaten vom Studienbeginn bis ins Referendariat. Aufgezeigt werden Möglichkeiten der Methoden eines Peer-Teachings und Peer-Learnings im Studium sowie die Perspektiven einer phasenübergreifenden Verschränkung von Studierenden und Referendar*innen als Peers im weiteren Studienverlauf. Angestrebt wird eine verschränkte, reflexiv orientierte Kompetenzentwicklung zum Thema Klassenführung durch ePortfolio gestütztes kooperatives Lernen der beteiligten Statusgruppen.

In ihrem Methodenbeitrag beschreiben Nicole Valdorf und Lilian Streblov das Konzept der Peer-Beratung für Lehramtsstudierende an

der Universität Bielefeld. Anhand selbstgewählter authentischer Situationen aus dem schulischen Kontext, wie z. B. die Frage eines angemessenen Umgangs mit Unterrichtsstörungen, wird den Studierenden die Möglichkeit eröffnet ihre Wahrnehmungs- und Reflexionsfähigkeiten zu schulen sowie ihr mögliches Handlungsrepertoire theoriegeleitet zu erweitern.

Anja Schanze und Isabell Gall geben in ihrem Beitrag Einblick in die konzeptionelle Gestaltung eines Tutoring-Programmes für Lehramtsstudierende im Rahmen des Projektes Mentoring Tutoring Coaching (TUD_MTC) an der Technischen Universität Dresden. Im Fokus der Projektinitiative steht u. a. von Studienbeginn an über einen niederschweligen Zugang die Passung zwischen individuellen Voraussetzungen und institutionellen Anforderungen zu erhöhen.

Magdalena Hundehege und Sabina Staub beschäftigen sich in ihrem Beitrag mit Möglichkeiten der Kooperation von speziell ausgebildeten Lehrpersonen (Praxislehrpersonen) und Dozierenden der PH der Fachhochschule Nordwestschweiz in Lern- und Arbeitsgemeinschaften innerhalb des Third Space. Präsentiert werden Ergebnisse der Interviewstudie mit fünf Dozierenden-Tandems.

France Hoferichter beschäftigt sich mit der Frage inwiefern ein multiprofessionelles Mentoring in der Praxisphase an der Universität Greifswald die Strategien zur Stressbewältigung wie positives Denken, aktive Stressbewältigung und soziale Unterstützung aktiviert. Hoferichter verweist im Anschluss an die präsentierten empirischen Ergebnisse auf das Potenzial des Einsatzes von Peer-to-Peer-Mentoring während der Praxisphasen insbesondere im Hinblick auf aktive Formen der Stressbewältigung.

Im Methodenatelier präsentieren Josephin Fricke, Stephanie Bauer-Hägele und Jörg Wolstein unter Bezugnahme auf das Bamberger Peer-Beratungstraining Dimensionen eines niederschweligen Peer-Counseling-Ansatzes, der sowohl Studierende des Lehramts als auch Studierende der Psychologie im Kontext einer lösungsorientierten Kurzberatung involviert. Erste Evaluationsergebnisse zum Bamberger Projekt, das die Potenziale eines gemeinsamen Lernens auf Augenhöhe nutzt, werden vorgestellt.

Sarah Strauß und Dirk Rohr widmen sich, den Kernartikel ergänzend, dem Peer-Tutoring, dem Peer-Mentoring sowie dem Peer-Support als weitere Formate des Peer-Learnings in der Lehrer*innenbildung. Neben der theoretischen Fundierung und Konkretisierung der Peer-

Learning-Formate durch Praxisbeispiele verweisen Strauß und Rohr noch einmal auf empirische Befunde u. a. zum Praxissemester sowie das den Peer-Learning-Ansätzen innewohnende Potenzial für die Lehrer*innenbildung.

Literatur

- Mellanby, A. R., Rees, J. B. & Tripp, J. H. (2000). Peer-led and adult-led school health education: A critical review of available comparative research. *Health Education Research*, 15 (5), 533-545. <https://doi.org/10.1093/her/15.5.533>
- Rothland, M. (2012). *Lehrerbildung und Lehrerverkooperation Programmatik, Ausbildungsrealität und Befunde zu den Voraussetzungen von Lehramtsstudierenden für die kollegiale Zusammenarbeit im Beruf*. Wiesbaden: VS.
- Westphal, P., Stroot, T., Lerche, E.-M. & Wiethoff, C. (Hrsg.). (2014). *Peer Learning durch Mentoring, Coaching & Co. Aktuelle Wege in der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern* (Reihe Theorie und Praxis der Schulpädagogik, Band 27) (S. 15-20). Immenhausen: Prolog-Verlag.
- Winkler, A. & Grüning, M. (2018). Die Rolle der Kooperation in zwei Modelltypen der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern. In L. Pilypaityte & H. S. Siller (Hrsg.), *Schulpraktische Lehrerverberufungsprozesse als Ort der Zusammenarbeit* (S. 143-168). Wiesbaden: VS.

Daniela Sauer, Dr. phil., Juniorprof. für
Beratung im schulischen Kontext,
Otto-Friedrich-Universität Bamberg.
Arbeitsschwerpunkte: Lehrer*innenbildung/
Professionsforschung in Beratung,
Coaching und Gesprächsführung



daniela.sauer@uni-bamberg.de

Sibylle Rahm, Dr., Prof. em. für Schulpädagogik
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.
Arbeitsschwerpunkte: Schulentwicklungsforschung,
Professionsforschung



sibylle.rahm@uni-bamberg.de